

# panorama #1

## über theaterübersetzen

### Literarische Übersetzung vs. Übertitel

#### Werkstatt und 2 Podien

21. + 22. Juni 2021 im Rahmen von „Theater der Welt“ in Düsseldorf

Am 21. und 22. Juni 2021 fanden zwei Podiumsdiskussionen und eine Werkstatt zum Thema „Literarische Übersetzung vs. Übertitel“ im Rahmen des Festivals „Theater der Welt“ in Düsseldorf statt. Ergänzt wurden die Veranstaltungen aus dem Festivalprogramm durch einen Livestream des Stücks *Dragón* von Guillermo Calderón und einen Gastvortrag von Dr. Anna Kasten. In zwei intensiven Festivaltagen entstand so ein umfassendes Bild vom Tätigkeitsfeld des Theaterübersetzens zwischen hochspezialisierter Einzeldienstleistung und kollaborativer künstlerischer Praxis.

Wie so vieles in diesen Tagen musste auch unsere Werkstatt zu *Dramenübersetzung und Theaterübertitelung in der Praxis* als Online Format stattfinden – was uns aber, zu unserer Freude, sogar Teilnehmer\*innen aus Korea bescherte. Unter der Leitung von Franziska Muche und über einen Impulsvortrag von Dr. Yvonne Griesel gewannen wir einen Überblick über Praxis und Theorie des Übertitelns im Theater. Wir diskutierten das Konzept des translatorischen Handelns und verschafften uns in praktischen Übungen einen Eindruck vom Arbeitsalltag einer Theaterübertitlerin. Im Anschluss gab es den von Franziska Muche übertitelten Livestream des aus Santiago de Chile übertragenen Stücks *Dragón* von Guillermo Calderón, der als Autor und Regisseur durch Einladungen seiner Inszenierungen auf internationalen Festivals sowie Gastspiele und Auftragsarbeiten in Düsseldorf, Basel und Berlin seit 2008 auch im deutschsprachigen Raum bekannt geworden ist. Danach diskutierten in dem von Hedda Kage konzipierten und moderierten Podium *Im Spannungsfeld zwischen Politik und Theater – Guillermo Calderón und seine Übersetzungen*, der aus Chile live zugeschaltete Autor/Regisseur mit der Chefdramaturgin und stellvertretenden Intendantin des Münchner Residenztheaters, Almut Wagner über eine der Grundfragen des Theaters: In welchem Maße kann Theater durch seine kritischen, visionären, analytischen, grotesken, beschwörenden Entwürfe und Bildproduktionen Einfluss auf die gesellschaftliche Situation bis hin zur aktuellen politischen Entwicklung eines Landes nehmen? Und wie kann Theater durch Übertitlung der Inszenierungen und Übersetzung und Publikation der Texte sogar über die Grenzen hinaus in andere kulturelle Kontexte hineinwirken? Das von Dr. Yvonne Griesel konzipierte Podium zu *Dramenübersetzung und Übertitel – ein Spannungsfeld* gewährte am Tag darauf einen der seltenen Einblicke hinter die "Kulissen" des Theaterübersetzens – und bot Gelegenheit zum vermissten Austausch mit den geschätzten Kolleg\*innen. Aus ihrer Arbeitspraxis berichtet und mit Yvonne Griesel diskutiert haben Christopher-Fares Köhler, Karen Witthuhn, Uli Menke, Franziska Muche – sowie Dr. Vera Elisabeth Gerling, unsere Gastgeberin und Kooperationspartnerin vom Diplomstudiengang Literaturübersetzen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Was das Beispiel der Theaterübertitelung zeigt: Theaterübersetzer\*innen verlassen immer wieder ihre Arbeitszimmer und arbeiten *am* Theater mit Kolleg\*innen aus allen Gewerken und Berufen. Als Übertitler\*innen vermitteln Theaterübersetzer\*innen zwischen den Performer\*innen und ihrem

Publikum, stellen den Zuschauer\*innen notwendige Informationen bereit, können mit ihren Übertiteln aber auch immer wieder „sinnliche Brücken schlagen“ (Roberto Ciulli).

[Hier](#) geht es zur Aufzeichnung der Podiumsdiskussion *Dramenübersetzung und Übertitel – ein Spannungsfeld*, [hier](#) zum Podcast-Mitschnitt der Podiumsdiskussion *Im Spannungsfeld zwischen Politik und Theater – Guillermo Calderón und seine Übersetzungen*. Außerdem [hier](#) entlang zu Folge 10 des Podcasts „Überübersetzen“ zum Thema „Translatorisches Handeln und Translationskultur“.